



Motorradanzug statt Kleid und Sakko: Anett und Wolfgang Unterbrink ließen sich beim Motorrad-Gottesdienst von Pfarrer Rolf Bürgers (links) trauen. Beide sind begeisterte Biker aus Löhne.

FOTOS (2): CHRISTINA NAHRWOLD

Biker-Trauung ohne Brautkleid

Rund 500 Besucher beim 12. Motorrad-Gottesdienst auf der Aqua Magica

VON CHRISTINA NAHRWOLD

■ **Löhne.** Alles ist so, wie es sich Anett und Wolfgang Unterbrink gewünscht hatten. „Ich bin total glücklich“, sagt die frisch vermählte Biker-Braut, bevor das Paar noch einmal fürs Foto posiert. Auf einer schmucken, frisch lackierten Suzuki-Maschine versteht sich. Für eine Trauung beim Motorrad-Gottesdienst auf der Aqua Magica hatten sich die beiden ganz bewusst entschieden. „Uns ist ganz wichtig, mit Gottes Segen zu fahren“, so die 50-Jährige. Den gab's am Maifeiertag von Pfarrer Rolf Bürgers persönlich – nebst berührender Musik fürs Herz, röhrenden Motoren und einem großen Biker-Publikum.

Schon zum 12. Mal hatte die Biker-Union, ein Interessenverband der Motorradfahrer, zusammen mit der Evangelischen Kirche zum Freiluft-Gottesdienst eingeladen. Und der erfreut sich seit Jahren über große Beliebtheit. „Ich schätze wir haben rund 300 Maschinen auf dem Gelände und an die 500 Besucher“, meinte Rolf Bürgers, der durch den Gottesdienst führte. Längst nicht alle Zuhörer waren in Biker-Montur. „Es kommen auch Gäste aus den umliegenden Kliniken, die Technikluft schnuppern wollen, Motorräder klasse finden und die lockere Atmosphäre schätzen“, weiß Bürgers, selbst aktiver Motorradfahrer.



Hilfe auf zwei Rädern: Die Motorradstaffel der Johanniter Unfallhilfe (hier mit Bürgermeister Heinz-Dieter Held) begleitet die Ausfahrt.



Beliebter Freiluft-Gottesdienst: 500 Gäste auf der Aqua Magica.

Unter dem Motto „Nehmt einander an“ warb der Obernbecker Pfarrer zum Saisonstart für gegenseitiges Verständnis bei

meinte Anett Unterbrink. Just als sich die beiden Löhner ihre Liebe versichert hatten, blinzelte die Sonne durch die Wolken und Dutzende Biker drehten ordentlich am Gasgriff.

„Jetzt brauchen wir ein kräftiges Hallelujah der Motoren“, sagte Bürgers schmunzelnd. Die Jugendkantorei Obernbeck sang berührende und mitreißende Lieder, wünschte dem Paar mit „You raise me up“ gegenseitige Stärkung und Stütze, wenn mal nicht alles nach Plan läuft.

Berührend war auch der Moment, als die Besucher der verstorbenen Motorradfahrer, Freunde und Familienmitglieder gedachten. Jedermann war eingeladen, einen weißen Stein für einen geliebten Menschen auf dem Altar niederzulegen. „Ein einschneidendes Erlebnis als den Tod gibt es im menschlichen Leben nicht“, so Bürgers. Und so wünschte auch Bürgermeister Heinz-Dieter Held den Motorradfahrern allzeit unfallfreie Fahrt.

Nach dem Gottesdienst gab's eine 30-minütige Ausfahrt im Konvoi über die Lohe. Motorradfahrer der Polizei und die Motorradstaffel der Johanniter Unfallhilfe begleiteten die Biker und sicherten Zufahrten zu Kreiseln und Kreuzungen.

Motorrad- und Autofahrern. „Wer denkt, wir sind die Guten, schließt die anderen automatisch aus“, stellte Bürgers fest. Wer kenne schließlich nicht die Situation, mit ein paar Kumpels auf dem Bike unterwegs zu sein, „da macht es doch auch Spaß, Autofahrer zu erschrecken“. Wolfgang Unterbrink erlebte den Schrecken am eigenen Leibe, aber nicht als Autofahrer, sondern als Biker. Der 49-Jährige war mit einem Freund unterwegs, ein Autofahrer war ungebremst aufgefahren. „Das war ein ganz großer Schock“, erinnert sich seine Frau. Umso wichtiger war beiden der himmlische Beistand.

Brautstrauß und Hochzeitskleid, Sakko und Ansteckröschchen – darauf konnte das Brautpaar gut verzichten. „Das haben wir schon hinter uns“,



MEHR FOTOS

www.nw.de/loehne